

mer werden um den Stadl nun noch die Außenanlagen samt der barrierefreien Rampe zur Tiefgarage gestaltet, im Herbst werden Bäume gepflanzt.

Die Bibliothek erhält eine Zweigstelle im Gymnasium

Ende Juni haben die Leiterin des Gymnasiums, Betina Mäusel, und Bürgermeister Andreas Kemmelmeier den Kooperationsvertrag zwischen Gemeindebibliothek und Gymnasium unterschrieben. Das Gymnasium erhält eine Zweigstelle der Unterföhringer Gemeindebibliothek, die ganz besonders natürlich auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten ist. „Die Eröffnung der neuen Schulbibliothek ist ein großer Gewinn für die Schulfamilie Unterföhring“, so Bürgermeister Kemmelmeier. Die Gemeindebibliothek baut nun, unterstützt vom Kollegium, einen Medienbestand auf, pflegt diesen und organisiert Lesungen und Veranstaltungen im Gymnasium.



Freuen sich über den frisch unterzeichneten Kooperationsvertrag: Gymnasiums-Schulleiterin, Betina Mäusel, die Leiterin der Gemeindebibliothek, Ilse Werner, und Bürgermeister Andreas Kemmelmeier (v. l.). Foto: Gemeinde UFGibue

Die Ausweise der Schulbibliothek sind auch in der Gemeindebibliothek gültig und es gibt einen gemeinsamen Online-Katalog, sodass auch die Nutzer der Gemeindebibliothek auf die Medien der Gymnasiums-Bibliothek zugreifen können (siehe auch Gemeindeblatt Ausgabe 10/2020). „Öffnen werden wir voraussichtlich ab Oktober“, berichtete die Bibliotheksleiterin Ilse Werner, „in diesem Jahr zunächst nur als Präsenzbibliothek mit einem kleinen Sachbuchbestand für die Klassen 5 bis 7. Im nächsten Jahr werden dann Jugendromane, Lernhilfen, weitere Sachbücher und Non-Books hinzukommen“. Die Lehrbücher des Gymnasiums übrigens sind nicht Teil dieser Bibliothek. „Ich freue mich, dass die Schulbibliothek den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften künftig einen neuen, bestens ausgestatteten Raum fürs Lesen, Lernen und Recherchieren bietet“, so Schulleiterin Mäusel. Diese Freude über die Kooperation ist auf allen Seiten groß, weil alle voneinander profitieren werden.

Prima! Über 60.000 Kilometer gemeinsam geradelt

Das Endergebnis steht fest: 238 Unterföhringer Radlerinnen und Radler haben in drei Wochen 60.571 Radl-Kilometer zurückgelegt. Symbolisch gesehen umrundeten die Radler den Äquator gleich 1,5mal! Durch den Umstieg aufs Rad konnten zudem allein von den Unterföhringer Teilnehmerinnen und Teilnehmern über 8.904 Kilogramm Kohlendioxid-Emissionen vermieden werden. Als Vergleich: Von der Tankfüllung eines Mittelklasse-



bei einem Flug nach Mallorca circa 899 Kilogramm Kohlendioxid pro Kopf emittiert.

Durch das stetig größer werdende Radl-Engagement können sich die Unterföhringer Ergebnisse in diesem Jahr wieder mehr als sehen lassen:

	Teilnehmer	Teams	Kilometer	CO ²
2019	172	10	40.931 km	5.812 kg
2020	238	27	60.571 km	8.904 kg

Im Landkreisranking liegt Unterföhring im oberen Mittelfeld und belegt den 7. Platz in der Kategorie „Kommune mit den meisten Radlkilometern“. Der Landkreis München mit 26 Teilnehmerkommunen erreichte insgesamt 1.230.242 Kilometer. Allein hierdurch wurden ganze 180.846 Kilogramm Kohlendioxid vermieden!

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Teams aus Unterföhring für ihren starken Radleinsatz: KJR-Radler Unterföhring, Vodafone-Team, Netzwerk „Zukunft UnterFAIRing“, Jugendkapelle Unterföhring, und viele mehr. Die Ergebnisse der einzelnen Teams sind unter www.stadtradeln.de/unterfoehring einsehbar.

Zur Prämierung im Unterföhringer Rathausgarten im September werden die jeweiligen Gewinner schriftlich eingeladen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Stadtradeln in 2021 und hoffen auf noch mehr Unterföhringer Radlerinnen und Radler!

Apfelsammlung in Unterföhring

Gemeinsam mit dem Lebensmittelnetzwerk „Unser Land“ veranstaltet die Gemeinde Unterföhring im Herbst eine Apfelsammlung. Dies soll dazu beitragen, die Verwertung von Äpfeln zu unterstützen, um damit einen Anreiz für Neupflanzungen und den Erhalt alter Apfelbäume zu schaffen.

Streuobstwiesen sind wertvolle Ökosysteme. Sie beherbergen über 5.000 Tier- und Pflanzenarten und bereichern unser Landschaftsbild, vor allem aber die biologische und regionale Vielfalt – im Frühjahr bei der Blüte, im Sommer beim Heranwachsen und im Herbst bei der Reife der Früchte. Selbst im Winter ist ihre natürliche Wuchsform oft ein schöner Anblick.

Die Einhaltung folgender Richtlinien muss bei der Anlieferung bestätigt werden:

- Die Äpfel dürfen nur aus der Stadt und dem Landkreis München stammen
- Organische Düngung erlaubt, kein chemischer Pflanzenschutz
- Sauberes und ertefrisches Obst, keine fauligen Äpfel



Die Äpfel jedes Landkreises haben ihren eigenen unverwechselbaren Geschmack. Deshalb werden sie getrennt gesammelt und in der Partnerkellerei von „Unser Land“ getrennt gepresst und abgefüllt.

Jeder darf auch so noch geringe Mengen an Äpfeln bringen. Der Lieferwert wird mit 20 Euro je 100 Kilogramm Äpfel ausgezahlt. Die Äpfel können nicht gegen Saft eingetauscht werden.

Wir sind überzeugt, dass die Verwendung der heimischen Früchte für alle von Nutzen ist und der Apfelsaft so Träger der Idee wird zur Erhaltung der Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen.